

München 5/III.97

Hochgeehrter Herr Professor!

Ihre freundliche abermalige Aufforderung¹ zur Mitarbeit an den Kantstudien muß ich leider zunächst noch negativ beantworten; mein Buch² ist noch nicht ganz fertig und ehe dasselbe gedruckt ist bin ich nicht im Stande etwas Anderes zu liefern. Daß ich dann zunächst etwas Kantisches bearbeiten werde steht mir aller |dings fest; doch weiß ich noch nicht, ob nicht abermals ein größeres Buch daraus werden wird. Vielleicht ließe es sich einrichten, einzelne Teile dessen, was ich dafür gesammelt habe, in Form einer Serie von Artikeln³ zu behandeln; ich müßte mir dann nur das Recht zum Wiederabdruck in dem beabsichtigten Buche vorbehalten. Doch kann ich über all' dies heute noch nichts endgiltig^a bestimmen. Immerhin würde ich Ihnen verbunden sein, wenn Sie mir gelegentlich mitteilen | wollten, ob ein Geschäft der eben bezeichneten Art – also mit dem genannten Vorbehalte – sich ev[entuell] mit dem Verlag der Kantstudien abschließen lassen würde.

Mit ergebensten Grüßen Ihr

Dr. H. Cornelius.

Anmerkungen

¹ abermalige Aufforderung] *im Nachlass Cornelius, Bayerische Staatsbibliothek München.*

² mein Buch] *vgl. Cornelius: Psychologie als Erfahrungswissenschaft. Leipzig: Teubner 1897.*

³ Serie von Artikeln] *eine solche erschien nicht.*

^a endgiltig] *so wörtlich (süddeutsche Form)*